

Fachveranstaltung des Landesjugendhilfeausschusses »30 Jahre Landesjugendamt – 30 Jahre Kinder- und Jugendhilfegesetz«

16. Juli 2021 in der Dreikönigskirche in Dresden

Ausblick (Abschlussstatement) von Staatsministerin Petra Köpping

Sehr geehrter Herr Abgeordneter und Vorsitzender des Landesjugendhilfeausschusses Herr Dierks, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wiesner, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich zunächst bei den engagierten Mitarbeiter/-innen des Landesjugendamtes und den umtriebigen Mitglieder/-innen des Landesjugendhilfeausschusses für deren Einsatz und Leistung bedanken. Wir ziehen ein deutlich positives Resümee über die Arbeit in den letzten 30 Jahren. Wir haben eine differenzierte Kinder- und Jugendhilfeinfrastruktur, einschließlich der Kindertagesbetreuung und Tagespflege.

Die Konstruktion und Zusammensetzung des Landesjugendhilfeausschusses haben sich hierbei sehr bewährt.

Herr Heidenreich, mein Dank gilt auch Ihnen. Sie haben das Landesjugendamt nachhaltig geprägt.

Mein Dank gilt aber auch »Edi« Gauggel, der von Beginn an, heute quasi als Senior der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe, sich prägend mit eingebracht hat und der sich gerade – um im Bilde zu bleiben – in seiner dritten Verlängerung befindet.

Die konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen Herr Dierks als Vorsitzendem des Landesjugendhilfeausschusses ist immer bereichernd und motiviert uns für die Umsetzung der zukünftigen Pläne und Vorhaben. Der Ausschuss und die Verwaltung, beide zusammen bilden im Team die Voraussetzung für eine gute und kreative Arbeit des Landesjugendamtes.

Die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe, besonders während und nach Corona ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.

Deshalb möchte ich Sie zum Abschluss der Veranstaltung zu einem Ausblick einladen. Ein Blick hin zu den zukünftigen Schwerpunkten, mit welcher insbesondere mein Haus die Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat unterstützen will. Ein motiviertes Landesjugendamt dabei an der Seite zu haben, ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg.

In den letzten Monaten haben wir einen Maßnahmenkatalog entwickelt, der mit den freien und öffentlichen Trägern die Kinder- und Jugendhilfe aktivieren und weiterentwickeln soll. Dazu haben oder sind wir gerade dabei, eine Reihe von neuen Projekten in unterschiedlichen Bereichen zu starten.

Für den Freistaat Sachsen ist dabei das Bundes-Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ derzeit eine sehr hilfreiche begleitende Unterstützung.

Wir haben uns drei Säulen vorgenommen:

Getreu dem Motto »Kick-off« für die Kinder- und Jugendhilfe soll ein erster Anstoß gegeben werden. Ein Anstoß, der Gewinner schafft und nach vorne zeigt.

Gewinnbringend sollen die Projekte und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche sein, die während der Corona-Pandemie auf Vieles verzichten mussten.

Deshalb gilt es nun aufzuholen. Da sind wir alle gefordert. Und dafür müssen wir alle auch Verantwortung übernehmen.

Bei diesem Vorhaben sind unsere gut etablierten Strukturen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe ein Heimvorteil.

Eine breite und engagierte Trägerlandschaft ist vorhanden. Dazu hat gerade auch das Landesjugendamt einen großen Beitrag geleistet.

Lassen wir unsere Gedanken abschweifen:

Der Gewinn mancher Fußballspiele schreibt Geschichte. So wie dieses Jahr für die Italiener.

Es ist faszinierend zu beobachten, dass Nationen, ja auch kleinere Vereine und Verbände sich durch gewonnene Spiele gestärkt und selbstbewusster sehen. Der Selbstwert, die Motivation der Spieler und Fans steigert sich.

Ich denke, dass Kinder- und Jugendhilfe eine ähnliche Bedeutung für die aufwachsende Generation haben kann.

Durch die Maßnahmen des Programms »Kick off« und mit Hilfe der zweiten Säule, eines »Pakts für die Jugend« möchten wir »Werte« in die Biografien der Kinder und Jugendlichen wieder transportieren und festsetzen.

Wichtige Eckpunkte der Programme und Vorhaben sind:

Die Kommunen sollen in ihren Aufgaben unterstützt werden. Dafür wurde die Erhöhung der Jugendpauschale beschlossen und wird sukzessiv erhöht.

Ausgebaut werden können somit in örtlicher Zuständigkeit und Verantwortung die Bereiche der Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, der Jugendgerichtshilfe sowie der Familienbildung und familienunterstützenden Beratung.

Im Rahmen des Aufholprogramms werden wir den Landkreisen und kreisfreien Städten eine Pauschale bereits in der nächsten Zeit zur Verfügung stellen, da auch damit ein »Kick off« vor Ort stattfinden kann.

Gleichfalls gilt es aber auch, Erfahrungen im Umgang und Erleben mit der Pandemie festzuhalten. Wir haben die Evangelische Hochschule Dresden beauftragt, eine Forschung zur Entwicklung familiärer Konflikte in Corona-Zeiten durchzuführen. Familien und deren Konfliktsituationen, Belastungen und Widerstandskraft stehen dabei im Vordergrund. Die Ergebnisse sollen uns helfen, in der Zukunft besser bei der Bewältigung von entsprechenden Ereignissen zu werden.

Parallel haben wir auch eine Studie zu den Einstellungen und Haltungen von jungen Menschen vergeben. Auch hieraus möchten wir Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen.

Quasi planmäßig steht auch der 6. Kinder- und Jugendbericht kurz vor der Ausschreibung.

Ein wichtiger Punkt wird für die Träger vor Ort auch sein, wieder neue Wege des Erreichens von jungen Menschen einzuschlagen und Ehrenamtliche (wieder) zu gewinnen. Hierfür werden wir Mittel zur Verfügung stellen.

Durch die bereits angesprochene zweite Säule, den »Pakt für die Jugend« werden wir beispielsweise die überörtliche Kinder- und Jugendhilfe längerfristig verbindlich unterstützen. Eine mehrjährig gesicherte Förderung der überörtlich agierenden Jugendverbände soll Planungssicherheit schaffen.

Die Stärkung von sogenannten sozialen »Gesellungsformen« ist gleichfalls ein wichtiges Vorhaben. Angebote, die ein niedrigschwelliges Zusammentreffen und den Austausch von jungen Menschen

ermöglichen, sollen besonders im ländlichen Raum gestärkt werden. Auch hier stellen wir Fördermittel zur Verfügung.

Wir bereiten eine Kleinprojektförderung im Kinder- und Jugendhilfebereich vor. Etwas Ähnliches hat meine frühere Kollegin, Eva-Maria Stange, bereits in der Kulturförderung etabliert.

So etwas wollen wir auch bei der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe etablieren. Mittel dafür sind im laufenden DHH enthalten.

Es freut mich sehr, dass wir – als dritte Säule unserer Vorhaben zur Stärkung der Kinder- und Jugendhilfe - bald im Freistaat Sachsen die Landeskinderbeauftragte in ihr Amt einführen können. Ich glaube, damit gehen wir auch im Freistaat Sachsen einen wichtigen Schritt voran.

Die Beauftragte soll sich unter anderem für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Vorhaben einsetzen. Gleichfalls wird sie eine Ansprechperson für Fragen und Maßnahmen zur Prävention von Gewalt sein. Auch die aus der SGB VIII Reform sich ergebenden Fragen einer Ombudsstruktur werden zu ihren Aufgaben zählen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sie sehen, wir haben viel vor.

Damit die gesteckten Ziele erreicht werden können, werden wir die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt, dem Landesjugendhilfeausschuss und der sächsischen Trägerlandschaft weiterhin verlässlich und engagiert gestalten.

An dieser Stelle auch ein Wort zur Verwaltung des Landesjugendamtes: hier weiß ich den Vorsitzenden des Ausschusses sicher an meiner Seite, wir werden uns nachdrücklich dafür einsetzen, dass das LJA auch personell im Rahmen des nächsten DHH gestärkt hervorgeht.

Wir werden uns auch mit der strukturellen Anbindung des LJA beschäftigen. Diese hat sich grundsätzlich bewährt, dies muss aber auch bezüglich der künftig auf Grund der SGB VIII Reform sich ergebenden umfangreichen neuen Aufgaben Bestand haben.

An der hier vorgesehenen Umsetzung der neuen bundesrechtlichen gesetzlichen Regelungen mit ihren weitreichenden fachlichen und inhaltlichen Konsequenzen für die Kinder- und Jugendhilfe werden wir uns konstruktiv beteiligen. Das wird sicherlich ein spannender Prozess.

Alles in allem genug »Stoff« für weitere erfolgreiche 30 Jahre LJA Sachsen.

Ich freue mich darauf und bin zuversichtlich, dass wir mit Ihnen zusammen einen richtungsweisenden Anstoß geben können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.